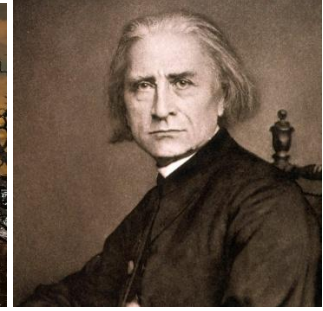
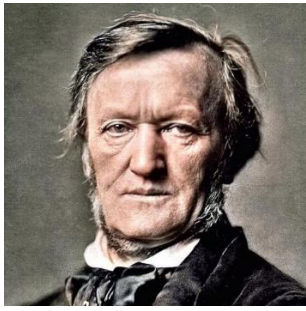




LIEBEN SIE WAGNERS TANNHÄUSER?

Dann sollten Sie auch dessen Nachfolgewerk kennen.

FRANZ LISZT

DIE LEGENDE DER HEILIGEN ELISABETH

1862 in Rom vollendet und 1865 in Budapest uraufgeführt, ist Liszts leider nur selten aufgeführtes Meisterwerk eines seiner Schlüsselwerke, identifizierte sich Liszt doch in besonderer Weise mit der Figur Elisabeths: Wie er stammte sie aus Ungarn, beide hatten sich einer Mission verschrieben – er für die reine Kunst, sie für die reine Liebe. Beide fühlten sich innerlich zerrissen zwischen dem Anspruch an sich selbst, den hohen Idealen und den Niederungen des realen Lebens.

Musikalisch zeichnet sich Liszts *Elisabeth* durch eine ungewöhnliche Verbindung von geistlichem Oratorium, sinfonischem Denken und dramatischer Musiktheatersprache aus. Die Partitur ist stark von Liszts sinfonischer Entwicklungstechnik geprägt: Leitmotive strukturieren das Werk, verleihen den Figuren psychologische Tiefe und sorgen für einen kontinuierlichen musikalischen Fluss. Deutlich spürbar ist dabei der Einfluss Richard Wagners, dessen »Tannhäuser« Liszt nicht nur begeistert dirigierte, sondern dessen Klangsprache – insbesondere in der Verbindung von Erlösungs- und Liebesmotiv – in der »Elisabeth« weitergedacht wird. Liszt übertrug wagnerische Harmonik, expressive Chromatik und orchestrale Farben in einen geistlichen Kontext, der zwischen mittelalterlicher Frömmigkeit und romantischer Innerlichkeit vermittelt. So entstand ein Werk, das zugleich Andacht, Legende und musikdramatisches Panorama ist sowie Liszts eigenständige Antwort auf Wagners Musiktheater.

Wagner-Special 1:

Albert Dohmen, der als einer der wichtigsten Heldenbaritone des Wagner-Fachs weltweit an allen wichtigen Häusern aufgetreten ist und aktuell mit dem Gurnemanz an der Semperoper Dresden gastiert, wird die Partie des Landgrafen Ludwig singen. <https://www.youtube.com/watch?v=NukReHUkvE8>

Wagner-Special 2:

Hansjörg Albrecht, der die weltweit erste Orgel-Einspielung aller Wagner-Ouvertüren, des Siegfried-Idylls und von *Szenen aus dem Ring* vorgelegt sowie die für den *Preis der deutschen Schallplattenkritik* nominierte Orchesterversion von Lorin Maazels *Szenen aus Wagners Ring* und die *Tristan & Isolde*-Orchesterfassung von Henk de Vlieter mit der Staatskapelle Weimar live eingespielt hat, dirigiert Liszts monumentale Antwort auf Wagners *Tannhäuser*. https://www.youtube.com/watch?v=XV55Z6_SxyM

SONNTAG, 8.3.2026 | HAMBURG, ELBPHILHARMONIE

<https://www.elbphilharmonie.de/de/programm/liszt-die-legende-von-der-heiligen-elisabeth/27574>